

## ZITIERT

*Wir als indigene Völker sagen: die Kultur des Todes, und das ist der Kapitalismus, bezweckt das „Besser Leben“, besser leben auf Kosten des Anderen; dagegen ist die Kultur des Lebens der Sozialismus, das „Gut Leben“.*

Evo Morales, Präsident des Vielnationalen Staates Bolivien in einer Botschaft an die indigenen Völker zum Problem des Klimawandels



*Bei Spitzenverdienern sagt man, man muss Spitzengehälter zahlen, um sie zu motivieren. Bei Niedrigverdienern wird empfohlen, Einkommen zu kürzen, um sie zu motivieren. So entsteht die wirkliche Neiddebatte!*

Robert Misik, Journalist und Autor im „brennstoff“, [www.misik.at](http://www.misik.at)



*Der Kapitalismus basiert auf der merkwürdigen Überzeugung, dass widerwärtige Menschen aus widerwärtigen Motiven irgendwie für das allgemeine Wohl sorgen werden.*

John Maynard Keynes (1883-1946), engl. Mathematiker und einer der bedeutendsten Ökonomen der Neuzeit

*Unterm Kreisky hätte's des net gebn. Der hat a ordentliche Arbeitsmarktpolitik gemacht.*

Ein Böhler-Arbeiter zur Rekordarbeitslosigkeit in der Steiermark.



## ARBEITER IN DER WIRTSCHAFTSKRISE

## Auf Kurzarbeit folgen

Die Lasten der weltweiten Banken- und Wirtschaftskrise werden auf die arbeitenden Menschen abgewälzt.

Ein Beispiel:

Böhler streicht rund 300 Stellen in Kapfenberg, obwohl das Unternehmen keine roten Zahlen mehr schreibt. Und die SPÖ: schweigt.

Ganz so hatte sich Bundeskanzler Faymann seinen Besuch in Kapfenberg nicht vorgestellt. Mitte Jänner reiste er mit Sozialminister Hundstorfer, LH Voves und Landesrat Schrittwieser im Schlepptau in die Stahlstadt; man wollte gute Stimmung für die Landtagswahlen im Herbst machen. Doch für die ohnehin schon angeschlagene Landes-SP kam es noch dicker. Anstatt Zuversicht zu verbreiten, musste der Kapfenberg-Trip kurzerhand zum Krisengipfel umfunktioniert werden, kündigte die Böhler-Uddeholm-Konzernleitung doch just zur selben Zeit weitreichende Jobabbaupläne für das Kapfenberger Werk an.

Gewinnrekord und 300 Kündigungen

Nach Auslaufen der Behaltfrist in der Kurzarbeit sollen noch in diesem Frühjahr rund 300 der 1863 Stellen abgebaut werden. Als Grund gilt der Einbruch bei der Auftragslage des Edelstahlkonzerns. Böhler-Chef Raidl etwa ließ der Belegschaft ausrichten, dass die Kündigungen notwendig wären, weil sich die Rekordumsätze der Jahre 2007 und 2008 nicht mehr erreichen lie-



ben. Ein Blick in die Bilanzen der Voest-Tochter vermittelt allerdings ein anderes Bild. Zwar musste die Böhler-Uddeholm AG (BUAG) im zweiten und dritten Quartal des Jahres 2009 rund 22 Millionen Euro abschreiben, im vierten Quartal allerdings bilanzierte die BUAG schon wieder positiv, wie Wolfgang Eder, Chef des Böhler-Mutterkonzerns Voest-Alpine, unlängst verriet.

Eders eigene Bilanz sieht ohnehin noch wesentlich besser aus. So weist der Geschäftsbericht der Voest-Alpine für das Jahr 2008/9 das zweitbeste operative Ergebnis in der Unternehmensgeschichte aus. Sicher liegt das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Jahr

2009 etwas unter dem des Vorjahres, aber über dem Niveau von 2007. **Und: Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2009 auf den Rekordwert von 11,6 Milliarden Euro, der erwirtschaftete Jahresüberschuss lag bei 611 Millionen Euro – trotz Krise.**

Trotz Gewinn: Stellenabbau

Fakten, die Fragen aufwerfen. Warum baut der Böhler-Mutterkonzern trotz dreistelliger Millionengewinne Arbeitsplätze ab? Warum taucht die BUAG mit Hilfe staatlich gestützter Kurzarbeitsprogramme durch die Krise, um hernach 300 Stellen zu streichen? Und warum schauen